



Die Jagdhornbläsergruppe Havelland des Jagdverbandes Rathenow spielte zur Hubertusmesse. Kleines Foto rechts oben: 1473 wurde die neue Kirche in Buckow als Wallfahrtskirche errichtet.

FOTOS: UWE HOFFMANN

Festliches Halali mit Jagdhornbläsern

Buckower Wallfahrtssommer endet erstmals mit Hubertusmesse

Von Uwe Hoffmann

Buckow. Am Sonntagmittag luden der Förderverein Wallfahrtskirche zu Buckow und die Evangelische Reformationsgemeinde Westhavelland erstmals zu einer Hubertusmesse ein. Dieser spezielle Gottesdienst bildete den Abschluss des diesjährigen Wallfahrtssommers mit insgesamt neun Veranstaltungen.



Das Thema Jagd wird unterschiedlich gesehen und auch kontrovers diskutiert.

Henry Kilian
Vereinsmitglied

„Mit verschiedenen Veranstaltungen möchten wir das gemeindliche Leben und unser Vereinsleben beleben und die Kirche in Buckow mit Leben erfüllen“, erzählt Michael Duhr, der den Gottesdienst zur Hubertusmesse leitete. „Im Förderverein suchen wir so auch nach Veranstaltungen mit regionalem

Bezug, die uns verbinden. Jagd und Kirche verbinden sich in der Hubertusmesse.“ Der Garlitzer Michael Duhr ist Mitglied des Fördervereins und aktiv im Leben der Kirchgemeinde. Er ist Waldbesitzer und betreibt als kaufmännischer Leiter des Landesforstbetriebes auch beruflich die Jagd. „Tiere gehören zu unseren Lebensmitteln. Ich jage nach ökologischen Grundsätzen und kann Jagd deshalb mit meinen Überzeugungen vereinbaren“, so Duhr bezüglich des angekündigten Protestes der Tierrechtsorganisation Peta, der aber ausblieb. „Das Thema Jagd wird unterschiedlich gesehen und auch kontrovers diskutiert. Das ist so okay“, meint Vereinsmitglied Henry Kilian dazu.

Bereits vor der Hubertusmesse lud der Förderverein traditionell zu Kaffee, Glühwein, Stollen und Lebkuchen ein. Vereinsmitglied Manuela Steck backt seit dieser Wallfahrtssommer-Saison Butterkekse mit einem Abbild der Buckower Wallfahrtskirche. Mit dem „Großen Halali“ eröffnete die Jagdhornbläsergruppe Havelland unter Leitung von Stefan Lehmann den Gottesdienst. „Zur Hubertusmesse gibt es spezielle Musikstücke. Einige davon haben wir für die heutige Messe neu einstudiert“, so Lehmann. „Nach dem Musikstück ‚Im schönsten Wiesengrunde‘ kann man sich richtig vorstellen, wie es ist, durch den herbstlichen Wald zu gehen. Hubertus war ursprünglich kein frommer Mann und auch kein be-



Gemeinde- und Fördervereinsmitglied Michael Duhr hielt die erste Hubertusmesse in der Wallfahrtskirche Buckow.

sonderes Vorbild. Nach dem Tod seiner Frau und seines Sohnes bei dessen Geburt ist Hubertus enttäuscht und wütend. So geht er auf die Jagd und verfolgt einen kapitalen Hirsch. Dieser bleibt plötzlich stehen und Hubertus sieht in dessen Geweih ein leuchtendes Kreuz. Hubertus hält inne und wird demütig bekehrt, so dass er seitdem der Jagd abschwur und Geistlicher wird“, so Duhr in seiner Predigt.

„Es gibt verschiedene Varianten der Hubertus-Legende. Aber der Grundgedanke ist die Bewahrung der Schöpfung und die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur und den Tieren. Es geht auch um Jagdethik und Waidgerechtigkeit. Insofern ist Hubertus als ‚erster Jagdgegner‘ und Schutzpatron der

Jäger nur auf den ersten Blick ein Widerspruch. ‚Hubertus, ich sehe dein Leid‘, heißt die religiöse Botschaft. Hubertus lernt Demut kennen und bekommt Mut, einen neuen Lebensweg einzuschlagen. Gott ist da, wo wir ihn am wenigsten vermuten, wo wir ihn aber brauchen.“

Die Hubertuslegende ist für Duhr mehr als „kitschige Romantik“, sondern auch heute noch Anstoß dafür, das Leben zu gestalten und zu bewahren und dabei auch neue Wege zu gehen. „Jägerinnen und Jäger sind Mitverwalter jener Lebensräume, die wir in Wald, Feld, Wiese, Wasser und Luft vorfinden. Erfülle sie in Jagd und Hege mit dem Geist einer ethischen Verantwortung und einer nachhaltigen Lebensraumgestaltung“, so Duhr in

Hubertus von Lüttich, Förderverein, Kirche

Hubertus von Lüttich (um 655 bis 727) lebte als Pfalzgraf am Hofe der fränkischen Herrscher. Durch sein Erlebnis auf der Jagd mit einem Hirsch in dessen Geweih Hubertus der Legende nach ein leuchtendes Kreuz sieht, wird er bekehrt.

Im Jahr 705 wurde Hubertus Bischof von Tongern-Maastricht. 716 verlegte er seinen Bischofssitz nach Lüttich. Hubertus wird als Heiliger und Schutzpatron der Jäger verehrt.

Sein Gedenktag ist der 3. November, der Tag an dem 743 Hubertus' Reliquien erhoben wurden.

Der 2009 gegründete Förderverein Wallfahrtskirche zu Buckow e.V. lädt jedes Jahr im Rahmen des „Buckower Wallfahrtssommer“ zu verschiedenen Veranstaltungen in die Kirche ein.

Neben Kulturevents werden auch verschiedene spezielle Veranstaltungen zum Thema Glauben, wie Pilgergottesdienste oder, seit 2017, die Reihe „Sonntags in Buckow um 12“ mit Gottesdienst und Gesprächen mit Gästen angeboten.

Im Jahr 2021 wurde der Buckower Frank Bahr zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt.

Bereits für 1344 ist eine Kirche im 1161 erstmals urkundlich erwähnten Buckow belegt.

Im Jahr 1384 bestätigt Papst Urban VI das Hostienwunder in der Kirche als Wunderblut und Die Buckower Kirche wird 1401 offiziell Wallfahrtskirche.

1473 wurde der neue Backsteinkirchenbau geweiht. Nach der Reformation in Brandenburg ab 1539 wird die Kirche als Dorfkirche genutzt.

Info Weitere Informationen erhält man unter www.wallfahrtskirche-buckow.com.

der abschließenden Fürbitte. Nach dem 45-minütigen Gottesdienst spielten die Jagdhornbläser noch ein kleines Konzert mit sechs Stücken und einer Zugabe. Die Jagdhornbläser des Jagdverbandes Rathenow stammen aus verschiedenen Orten des Westhavellandes. „Eine tolle Veranstaltung. Auch die Worte, die Michael Duhr in seiner Predigt fand, waren gut gewählt“,

so Ilona Langgemach aus Stechow. In den nächsten Wochen entscheidet der Förderverein über das Programm des Wallfahrtssommers 2023. Eine Hubertusmesse wird es dann wohl erneut geben. „Wir kommen gern wieder“, so die Jagdhornbläser. „Wir könnten uns auch vorstellen, gern mal ein Weihnachtskonzert in einer der Kirchen der Reformationsgemeinde zu geben.“

Verschenken Sie ein Stück Potsdam.

Oder besser gleich 500 Stück? Dieses Puzzle mit 500 Teilen gibt es exklusiv bei der MAZ. Mit diesem einzigartigen Puzzle des bekannten Karikaturisten Jörg Hafemeister erleben Sie das winterliche Potsdam auf eine besondere Art.

Echte Potsdamer und Fans der Stadt werden jede Menge Spaß mit den vielen liebevollen Details haben, die Hafemeister in diesem Motiv versteckt hat und die Stadt neu entdecken. Also auf die Plätze, Puzzle, los!

Format: 48 x 36 cm, 500 Teile

14,99 statt 19,90

Ab 2 Stück nur **13,99**